

Kommendes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **6 (1993)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die «Frankfurter Küche» (1926) war die erste typisierte Einbauküche

Margarethe Schütte-Lihotzky

Die Architektin Margarethe Schütte-Lihotzky erhält in Wien, in der Stadt, in der sie 1897 geboren wurde, ihre erste, grosse Werkausstellung. Sie, die beharrlich an den Ideen der Moderne mitgearbeitet hat und ebenso beharrlich die soziale Idee der Moderne verteidigt hat, schreibt heute an ihren Lebenserinnerungen. Die führen von ihrer ersten Wiener Zeit zur «Frankfurter Küche», weiter in die UdssR, die Türkei, nach Bulgarien, Kuba und wieder nach Österreich. Das Konzept der Ausstellung folgt dem Lebensweg der grossen Architektin. Frau Schütte-Lihotzky, heute 96 Jahre alt, hat selber massgebend an der Ausstellung mitgearbeitet. Sie findet im Museum für angewandte Kunst (MAK) statt und dauert noch bis zum **29. August**. MAK, Stubenring 5, 1010 Wien, Tel. 0043 / 1 711 36.

Licht-Horizonte

Die 17 Veranstaltungen der dreitägigen «Design Horizonte» in Frankfurt sind dieses Jahr vorab dem Thema Licht gewidmet. Das Programm verspricht einiges: von Leuchtausstellungen japanischer Designer über Filmvorführungen,

bei denen Licht eine besondere Rolle spielt, bis hin zu einer Licht-Nachtinstallation der Gruppe Gin-Bande. Spannend gewiss auch die Ausstellung des Rats für Formgebung über die Rolle des Lichts bei der inszenierten Sachfotografie oder die Präsentation «Fassade Gestalt Licht» von Volker Albus und Volker Fischer im Architekturmuseum. «Design Horizonte» beginnen am Freitag, **20. August** und dauern bis Sonntag, **22. August**. Informationen bei Regina Kaczmarek, Wurmbachstrasse 6, 60594 Frankfurt. Tel. 0049 / 69 77 50 52.

Morandini in München

Die «Neue Sammlung», das eindrückliche Münchner Designmuseum präsentiert noch bis zum **26. September** eine Ausstellung über Marcello Morandini, ein Name, den man unter Freunden konstruktivistischer Kunst schätzt. Er ist aber auch bekannt als Designer für Firmen wie Rosenthal, Kartell, Loewe Opta, Belux, Melchnau und deSede. Schliesslich wirkt er als Architekt. Die Ausstellung unter dem Titel «Design und Objekt» zeigt, wie er den Spagat zwischen freier Kunst und der Dingwelt des Alltags beherrscht. Die Neue Sammlung. Staatliches Museum für angewandte Kunst. Prinzregentenstrasse 3, 8 München 22. Tel. 0049 / 89 22 78 44.

50 Jahre Landesplanung

Einen Festakt samt Bundesrat gibt es zwar auch, am **27. August**, wenn die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP) in Zürich ihr fünfzigjähriges Jubiläum feiert, aber zuerst wird gearbeitet. Die Tagung beginnt mit dem Thema:

«Raumplanung vor neuen Herausforderungen». Ein Blick ins Programm zeigt, dass es unter dem Allerweltstitel vorab um Vereinfachung, Beschleunigung und Vermarktwirtschaftlichung von Planungsverfahren, kurz um Deregulierungen geht.

Die Tagung findet im Hotel «Limmat» in Zürich statt. Informationen bei VLP, Schänzlihalde 21, 3013 Bern. Tel. 031 / 42 64 44.

Neue Werkstatt jubiliert

Die «Neue Werkstatt» der drei Zürcher Schmuckmacher, Möbelsbauer und Gerätefinder Christoph Dietlicher, Andreas Giupponi und Thomas Drack wird fünf Jahre alt. Darum findet ein Geburtstagsfest mit Bild & Ton, Essen & Trinken, Musik & Produktionen statt. Termin: Mittwoch, **8. September** und Donnerstag, **9. September**, jeweils von 17.00–23.00 Uhr. Ort: Neue Werkstatt, Josefstrasse 129, 8005 Zürich. Tel. 01 / 271 87 91.

Skizzieren und entwerfen

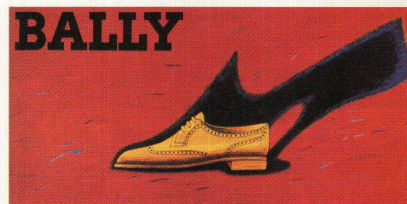
In der Aula der Ingenieurschule Biel tagt man am **10. September** zum Thema «Die Skizze im Entwurfsprozess». Sylvian Malfroy spricht über «Die Fruchtbarkeit grob skizzierter Darstellungen», Bruno Reichlin referiert zu «Le Corbusier: Zeichnung und Entwurfsidee», Eraldo Consolascio fragt: «Schrift oder Skizze?» und Livio Vacchini schliesslich erkundet Grenzräume. Sein Referat heisst: «Aux limites du dessin». Wer es wirklich wissen will, kann sich für ein Seminar zum gleichen Thema einschreiben. Es dauert vom **27. September bis zum 2.**

Oktober und findet im Kloster «La Tourette» statt. Informationen bei Frau Egli, Ingenieurschule Biel. Tel. 032 / 27 31 11.

Über den Boden

Handwerk hat goldenen Boden, es gibt vielfältige Bodenbeläge und ganze Industrien dazu. Boden, um den einst spekuliert wurde, wurde zur Endlagerstätte. Politisch, ökonomisch, planerisch – Boden ist ein heisses Pflaster. Das Museum für Gestaltung Basel kümmert sich in einer Ausstellung um den Boden. Sie dauert noch bis zum **17. Oktober**. Anstelle eines Katalogs begleitet ein Bodenspiel die Ausstellung über dieses ernste Thema und liefert 70 Gründe, um um Grund und Boden zu spielen. Museum für Gestaltung, Spalenvorstadt 2, 4003 Basel, Tel. 061 / 261 30 06.

Plakate von wichtigen Schweizerischen Bodenwerkzeugen begleiten die Ausstellung: Schuhe der Marke «Bally»



Warum Farbe?

Am **7. September** findet in Zürich eine Farbtagung statt. Eingeladen von CRB Color referieren der Physiker Morteza Charifi und die Architekten Adolf Krischanitz und Dolf Schnebli über die Rolle der Farben. Die Frage, die die Referenten beantworten sollen, heisst: Warum sollen Gestalterinnen und Gestalter sich überhaupt um Farben kümmern? Informationen bei CRB Color, Zentralstrasse 153, 8040 Zürich. Tel. 01 / 451 22 88.